



Wohnungsbau für alle - Wohnungsbau in M-V

„Wie Leben? Gut Bauen. Besser Wohnen!“ – Ein Resümee mit Ausblick im Nachgang zur gemeinsamen Wohnungsbaukonferenz vom 6. Oktober 2016

Im nebenstehenden Beitrag geben wir einen Rückblick auf die Tagung zum Wohnungsbau, die im Oktober vergangenen Jahres in Rostock stattgefunden hat.

Wir berichten im Anschluss über die Fortbildungsveranstaltungen, die die Kammergruppe Wismar/Nordwestmecklenburg initiiert hat.

Im April veranstalten die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen Verena Bentele gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer und der Architektenkammer M-V eine Regionalkonferenz zum Thema „Inklusiv gestalten“. Darauf weisen wir Sie in einem weiteren Beitrag hin.

Die Planerwerkstatt in Ueckermünde musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden. Den neuen Termin und weitere Hinweise finden Sie in dieser Ausgabe des Regionalteils.

Wir berichten außerdem über die Auftragslage von Architekten in Mecklenburg-Vorpommern, geben Ihnen einen Überblick über neu eingetretene Mitglieder sowie Löschungen aus der Architektenliste und verweisen auf die Agenda der Fortbildungsveranstaltungen am Ende dieses Regionalteils. ■



Wohnungsbaukonferenz „Am Waldschlösschen“ in Rostock | Fotos: Martin Kaiser

Für die Durchführung einer Wohnungsbaukonferenz im Oktober 2016 gab es eine Reihe von Anlässen und Gründen, die von der in 2015 bundesweit sehr intensiv und breit geführten Diskussion um dringend benötigten neuen, bezahlbaren Wohnraum, der nicht nur in vielen Großstädten und prosperierenden Regionen fehlt, mitbestimmt wurde.

Insofern war es neben der Bundesvereinigung der Stadt-, Regional- und Landesplaner (kurz SRL) und seiner Regionalgruppe M-V und der Architektenkammer M-V den sechs Berufsverbänden, dem BDA, dem BDLA, der DASL, dem BDIA, dem ADS und der VfA ein großes Anliegen, einen Diskurs über diese wichtigen Themen für Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam in der

gebildeten Projektgruppe „Wohnen für Alle“ zu initiieren.

Gleichzeitig ging es aber auch darum, einen Impuls zu setzen, um diesen begonnenen Dialog zu mehr qualitativen Wohnungs- und Städtebau und mehr Baukultur öffentlich fortzuführen.

Es war dringend notwendig, angesichts der vielen und richtungsweisenden Forderungen, kritisch auf zu hinterfragende und teilweise aktionistisch anmutende Beiträge zu blicken, bei denen es um mehr verdichteten, hochgeschossigen, expressartigen und kostengünstigen Wohnungsbau ging, der zudem noch integrativ, (neu)standardisiert und innovativ sein sollte. Denn diese thematische Bandbreite muss vor dem Hintergrund der dispersen und differenziert



Podiumsteilnehmer auf der Wohnungsbaukonferenz in Rostock | Foto: Martin Kaiser

zu betrachtenden Siedlungs- und Wohnraumentwicklung in M-V vertiefend auch mit jenen diskutiert werden, die direkt mit Stadtentwicklung und -erneuerung sowie mit Wohnungs- und Städtebau, Architektur- und Landschaftsplanung zu tun haben.

Viele Aspekte dieser gesamtdeutschen Wohnungsbaudiskussion sind nicht neu, zum Beispiel, dass Wohnungsmärkte vergleichsweise sehr langsam auf strukturell steuernde Interventionen bzw. Einflussnahmen und auf demografische Veränderungen reagieren. Auch, dass lokale und regionale Wohnungsmärkte sowie die Diskussion der Reduktion von Standards und die Wiederbelebung des seriellen Bauens differenziert zu betrachten sind. Doch stellt sich aktuell die Situation und auch die Dynamik der Siedlungs- und Wohnungsmarktentwicklung im nordöstlichsten Bundesland als besonders und z. T. äußerst gegenläufig dar, d. h. sowohl zwischen einzelnen Städten als auch zwischen den einzelnen Landesteilen.

Dementsprechend war es ein Anliegen der Konferenz deutlich zu machen, dass es eine fachliche Austauschplattform geben sollte, wo Vertreterinnen und Vertreter der planenden und bauenden Zunft sich mit der Wohnungswirtschaft und mit der Kommunal- und Landespolitik über die jeweiligen kommunalen, landes- oder auch bundespolitischen Themen austauschen können. Wo insbesondere auch Vertreterinnen und Vertreter kleinerer Kommunen die Möglichkeit haben sollten, ihre Erfahrungen und Problemstellungen in den Diskurs und in den Informations- und Erfahrungsaustausch einzubringen.

Daneben sollten weiterführende Schluss-

folgerungen und Empfehlungen von dieser Wohnungsbaukonferenz ausgehen, die, wenn möglich, von der neuen Landesregierung aufgegriffen und gemeinsam mit den Berufsverbänden auf den Weg gebracht werden können.

3-Punkte-Forderungskatalog

Von der Projektgruppe wurde hierfür im Vorfeld ein 3-Punkte-Forderungskatalog ausgearbeitet, der unter besonderer Berücksichtigung der in Mecklenburg-Vorpommern sich gegenwärtig abzeichnenden und in Teilen sehr unterschiedlich verlaufenden Wohnungs- und Siedlungsbauentwicklungen auf die Umsetzung folgender Schwerpunktaufgaben abzielt:

1. Die Einrichtung eines interdisziplinär besetzten Fachbeirates für Wohnungsbau, der als Berater und Unterstützer der Landespolitik und -regierung wie auch den Kommunen zur Seite steht, z. B. zu fachspezifischen Fragestellungen, zu Verfahren und nachhaltigen Strategien und ähnliches.



Mitorganisator der Wohnungsbaukonferenz Lutz Braun, Architekt und Stadtplaner, SRL M-V | Foto: Martin Kaiser

2. Die Errichtung von zusätzlichen 3.000 Wohneinheiten, welche innerhalb der kommenden 5 Jahre beispielgebend und modellhaft nach innovativen, sozialen, energetischen und baukulturellen Kriterien an integrierten Lagen und verschiedenen Standorten im Land entstehen und letztlich bezahlbar sein sollten.
3. Die Durchführung von Wettbewerben an 10 landesprägenden Standorten zur Umsetzung eines beispielgebenden und modellhaften Wohnungsbaus einschließlich einer Öffentlichkeitsbeteiligung, eines Monitoring und einer Evaluierung der Wettbewerbsergebnisse.

Herausforderungen und Aufgaben

Dieser 3-Punkte-Forderungskatalog zielt grundsätzlich auf die Verbesserung der qualitativen Wohnraumversorgung, die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen an integrierten Standorten, die nachfragegerechte Sanierung und Anpassung der Wohnungsbestände, die Stärkung von mehr Baukultur und zusammenhängender städtebaulicher Qualitäten im Rahmen der anstehenden Stadtumbau-, Wohnungsbau- und Siedlungsentwicklungen ab.

Dieses sind nur einige Aspekte eines künftig anzugehenden Wohnungs- und Städtebaus, die in Teilen bereits mit dem neuen Landesprogramm zur Wohnraumförderung für die anstehende Legislaturperiode aufgegriffen werden.

Es werden kurzfristig zunehmende Anstrengungen von Nöten sein, einen Dreiklang von qualitativen, standortbezogenen Wohnungsangeboten, von einer attraktiven und wohnungsnahen Infrastruktur sowie von Arbeitsplätzen vor allem



Beate Görke vom ehem. Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V berichtete über die wohnungspolitische Situation und Entwicklung in M-V | Foto: Martin Kaiser

in kleinen und mittleren Städten, aufrechtzuerhalten bzw. wieder herzustellen. Ebenso sind Antworten auf sich weiter ausdifferenzierende Wohnungsmärkte zwischen Wachstum, Stagnation und Schrumpfung mit speziellen Wohnraumbedarfen bei einem gleichzeitig sich vollziehenden demografischen Wandel und einer sich weiter verschärfenden Binnenwanderung zu finden.

Der Sachverstand und das zielgerichtete Engagement der Berufsverbände stehen der Landesregierung sowie den Kommunen bei der Bewältigung der genannten Herausforderungen zur Verfügung.

Ausblick und Vorhaben

Ausgehend von der Wohnungsbaukonferenz in Rostock im Oktober 2016 werden Vertreter der Projektgruppe „Wohnen für alle“ den initiierten Diskurs und den Erfahrungsaustausch weiter fortsetzen. Dazu werden Gespräche mit der Landesregierung und dem zuständigen Landesministerium im Hinblick auf ein mögliches Umsetzungsverfahren des 3-Punkte-Forderungskataloges aufgenommen.

Mit Blick auf den Anschlag und die Umsetzung eines landesweiten Wettbewerbs „Innovativer Wohnungsbau Mecklenburg-Vorpommern“ wird

Anfang 2017 ein Durchführungskonzept von der Projektgruppe ausgearbeitet. Darüber hinaus soll ein konkretes Umsetzungskonzept entwickelt werden, das als geeignete Arbeitsgrundlage für einen angestrebten, landesweit agierenden Beirat für Wohnungsbau dienen soll.

.....
Wolfgang Oehler, Stadtplaner, SRL Hamburg; Anja Epper, Stadtplanerin und Lutz Braun, Architekt und Stadtplaner beide SRL M-V

Kammergruppe Wismar/Nordwestmecklenburg

Regionale Fortbildungen werden fortgesetzt



2. Werkstattgespräch am 12. Oktober 2016 in der Werkstatt von Gelbgießer und Metallrestaurator Ralf Froese, Wismar | Foto: Ulrike Willert

Die von der Kammergruppe organisierten Fortbildungen werden seit der Neuwahl der Kammergruppensprecher im Oktober 2013 regelmäßig in der Hansestadt Wismar durchgeführt und sind seither bei den Kolleginnen und Kollegen auf gute Resonanz gestoßen. Die regio-

nenalen Fortbildungen werden zu unterschiedlichen Themen unter anderem in Form von Vorträgen und Werkstattgesprächen veranstaltet.

Die erste Fortbildungsveranstaltung fand im Mai 2015 mit dem Vortrag der Landschaftsarchitekten Birgit Adolphi und Jan Rose aus Kah-

lenberg zur Entwicklung der Wall- und Festungsanlagen von Wismar im Bauamt der Hansestadt Wismar statt. Das Thema wurde bereits im Rahmen des Sachverständigenbeirates der Hansestadt Wismar vorgetragen und bildete die Grundlage für die Präsentation im Kreise interessierter Kolleginnen und Kollegen.

Im Jahr 2016 lag der Fokus bei den regionalen Fortbildungen auf dem Handwerk, das u. a. im Dienst der Denkmalpflege einen wichtigen Beitrag in der Hansestadt und der Region leistet.

Auftakt bildete hier das Werkstattgespräch mit dem Tischlermeister Mathias Podlasly und der Innenarchitektin Katja Podlasly in ihrer Werkstatt in Wismar. Bereits seit vielen Jahrzehnten ist diese Tischlerwerkstatt ein verlässlicher Partner für individuelle Aufarbeitungen und Neuanfertigungen von Möbelstücken, Fenstern und Portalen. So beispielsweise bei der Restaurierung und Ergänzung der historischen Inneneinrichtung der Löwen-Apotheke oder bei der Aufarbeitung aller Eingangsportale und der teilweisen Ergänzung des Inventars in der St. Nikolai-Kirche in Wismar.

Anhand der einzelnen Arbeitsschritte bei der Herstellung profilierter Rahmen gab es für die Teilnehmenden viel Wissenswertes über die Vorgehensweise von der Entwurfsidee bis zur praktischen Umsetzung zu erfahren. Die anschaulichen und praxisnahen Einblicke vermittelten eine

hohe Anerkennung und Wertschätzung von individuell angefertigter Handwerksarbeit unter den Teilnehmenden. Einige reisten dafür aus weiten Teilen Nordwestmecklenburgs an.

Das zweite Werkstattgespräch in 2016 fand in einer Gelbgießerei und Metallrestaurierungswerkstatt in Wismar statt. Der Inhaber Ralf Froese führt diese Werkstatt bereits in der zweiten Generation. Seine speziellen Fähigkeiten und Kenntnisse brachte er in die Aufarbeitung historischer Leuchter in St. Nikolai, dem Weinberg von Wismar oder bei der Restaurierung der gusseisernen Fenster am Stadthaus von Wismar sowie in die Aufarbeitung und Nachfertigung historischer Türbeschläge am Geschwister-Scholl-Gymnasium ein.

Alle Teilnehmer dieses Werkstattgesprächs hatten die Möglichkeit, ihre Fragen zur individuellen Herstellung oder fachgerechten Aufarbeitung von Türdrückern, Rahmen und Kerzenleuchtern zu stellen.

Dass die fachkundige Restaurierung und Wiederherstellung von historisch wertvollen und denkmalgeschützten Objekten neben der Planung durch Architekten ebenso maßgeblich von der Umsetzung und Ausführung durch traditionelles Handwerk mitgetragen wird, wurde in den Veranstaltungen und Werkstattbesuchen deutlich. Umso mehr ist den beiden Betrieben weiterhin ein gutes Bestehen zu wünschen, sodass die Weitergabe dieses Wissens auch an die nächste Generation gesichert werden kann.

Als Kammergruppe möchten wir die regionalen Fortbildungen zu architekturrelevanten Themen in diesem Jahr fortsetzen. Anregungen und konkrete Vorschläge dafür sind herzlich willkommen. Gerne können Sie/ könnt Ihr Kontakt mit uns aufnehmen unter folgender E-Mail-Adresse: a.goertler@ak-mv.de.

Hinweisen möchten wir zudem darauf, dass die Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen der Kammergruppe von der Architektenkammer M-V mit Fortbildungsstunden anerkannt wird.

.....
Ulrike Willert und Kurt M. Herrmann, Kammergruppensprecher Wismar / Nordwestmecklenburg

Regionalkonferenz Ost: Inklusiv gestalten

Freitag, 21. April 2017, 13.00 – 19.00 Uhr, IHK Schwerin – Ludwig-Bölkow-Haus in Schwerin

Inklusiv gestalten – Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung, so lautet das Thema der Veranstaltung am 21. April 2017 im Ludwig-Bölkow-Haus der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin.

Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen Verena Bentele lädt gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer und der Architektenkammer M-V

zur Regionalkonferenz Ost nach Schwerin ein.

Anhand eines Impulsvortrages sowie der Präsentation gelungener Beispiele aus der Praxis in Mecklenburg-Vorpommern werden Architekten und Stadtplaner neue, interdisziplinäre und intelligente Planungsansätze aufzeigen. In einem anschließenden Podiumsgespräch mit Architekten und Menschen mit Behinderung soll diskutiert werden, was eine inklusive Ge-

sellschaft für den Planungs- und Baubereich bedeutet und welche zukunftsfähigen Beispiele es hier bereits gibt.

Weiterführende Informationen sowie der geplante Programmablauf sind für Sie u. a. im DABRegional M-V Ausgabe 03-2017 nachzulesen. Darüber hinaus informieren wir Sie wie gewohnt über unsere Homepage www.ak-mv.de sowie per E-Mail in Kammer-aktuell 02-2017.

Korrektur: Neuer Termin für Planerwerkstatt in Ueckermünde | 3. + 4. 7.2017

Die 18. Planerwerkstatt in Ueckermünde findet aus organisatorischen Gründen am 3. und 4. Juli 2017 statt, nicht wie im Regionalteil M-V Ausgabe 01-2017 angekündigt.

Ueckermünde ist eine Kleinstadt am Stettiner Haff und ein Mittelzentrum in der Planungsregion Vorpommern. Mit ihrer weiteren Entwicklung hat sich die Stadt während der Erarbeitung eines

Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) beschäftigt und die Schwerpunkte - attraktive Wohnstadt- und Tourismusentwicklung - herausgearbeitet.

Bei der Ausgestaltung der Leitbilder aus dem ISEK kann an die Tradition als Tourismusdestination angeknüpft werden und es ist beabsichtigt, nachhaltig die vorhandenen natürlichen und landschafts- sowie baugestalterischen Potenziale

zu nutzen. Aufbauend auf diesen Leitbildern soll in der Werkstatt das Thema „Tourismus- und Baukultur“ aufgegriffen werden und die regionale Besonderheit in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt werden.

Die Planerwerkstatt soll Ideen und Anregungen für die weitere Entwicklung von Ueckermünde liefern. Die Veranstalter sind die Stadt Ueckermünde, das Ministerium für Energie, Infrastruktur



Strandareal in Ueckermünde | Foto: Lutz Braun

und Digitalisierung M-V, der treuhänderische Sanierungsträger BIG-STÄDTEBAU-GMBH und die Architektenkammer M-V. Diese laden Sie schon jetzt herzlich zur Mitwirkung ein.

Lutz Braun, Vizepräsident der AK M-V

Auftragslage der Architekturbüros in M-V

Befragung selbstständig tätiger Mitglieder der Architektenkammer M-V

Im Mai und Juni 2016 wurden die freischaffend und baugewerblich tätigen Mitglieder der Architektenkammern aller Länder online zur Personal- und Auftragsstruktur ihres Büros sowie zu Umsätzen, Kosten und Erträgen im Jahr 2015 und zu Wettbewerbsteilnahmen des Büros befragt.

Bundesweit beteiligten sich 6.919 Kammermitglieder an der Befragung. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 15,7%. Durch die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern wurden 414 Kammermitglieder zu der Befragung eingeladen. 58 Kammermitglieder füllten den Fragebogen aus. Dies entspricht einer Rück-

laufquote von 14,0%.

Für die Beteiligung an der Befragung möchten wir uns herzlich bedanken. Die Zusammenfassung der Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern kann im internen Bereich (Login erforderlich) der Kammerhomepage unter www.ak-mv.de eingesehen werden.

Mitgliedernachrichten III. und IV. Quartal 2016

Befragung selbstständig tätiger Mitglieder der Architektenkammer M-V

Neueintragungen in die Architektenliste

Hochbauarchitekten

1. M.A. Marilen Körwien, Schwerin
2. Dipl.-Ing. Luisa Brockmann, Rostock
3. Dipl.-Ing.(FH) Ramona Haisch, Wittenbeck
4. M.A. Enrica Longo, Neubrandenburg
5. Dipl.-Ing. Peter Althoff, Leopoldshagen
6. Dipl.-Ing. André Nagtegaal, Bössow
7. Dipl.-Ing.(FH) Claus Sesselmann, Rostock
8. Dipl.-Ing.(FH) Peggy Kastl, Rostock
9. Dipl.-Ing. Andreas Krüger, Klein Kussewitz
10. M.A. Sylva Krumm, Mühl Rosin

Innenarchitekten

1. Dipl.-Ing. (FH) Claudia Gutzer, Wismar

Löschungen aus der Architektenliste

1. Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Schütt, Wieck/Darß
2. Dipl.-Ing. Edeltraud Maßmann, Groß Nemerow
3. Dipl.-Ing. Heinrich Holdt, Rostock
4. Dr. oec. Joachim Fischer, Berlin
5. Dipl.-Ing. Gunther Schulz, Dorf Mecklenburg
6. John Veje, Dänemark
7. Dipl.-Ing. Dirk Bartelt, Rieth
8. Dipl.-Ing. Jan Peter Langos, Hamburg
9. Georg Fuchs, Graal-Müritz

10. Dipl.-Ing. Gert Schubert, Schwerin
11. Dipl.-Ing. Stefan Schaufert, Rostock
12. Dipl.-Ing.(FH) Tina Frebel, Leipzig
13. Dipl.-Ing.(FH) Eva Krummheuer, Bergen/Rügen
14. Dipl.-Ing.(FH) Rainer Reindl, Dresden
15. M.Sc. Judith Falk, Berlin

Agenda 02-2017

Weitere Informationen unter <http://www.architektenkammer-mv.de/de/fuer-mitglieder-architekten/fortbildung/>

| Termin | Ort | Thema | Hinweise |
|--|---|---|--|
| 18.02.2017 18:00-22:00 Uhr | Rostock-Warnemünde, Yachthafenresidenz Hohe Düne, Am Yachthafen 1 | Neue Normen der Bauwerksabdichtung. Gesamtüberblick und Detaillösungen für Innenräume (DIN 18534) | Kosten: 49 Euro zzgl. 19% USt.; Informationen und Anmeldung unter: PCI Akademie, Frau Selina Schwarz, Tel.: 0821 5901-226 oder www.pci-augsburg.eu ; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 2,5 Fortbildungsstunden. |
| 21.02.2016 09:00-17:00 Uhr | Rostock | Abdichtungstechnik für das flache Dach | Kosten: 47 Euro zzgl. MwSt.; Informationen unter www.hasse.info ; Anmeldung per Telefon unter 0581 97353-0; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 6,5 Fortbildungsstunden |
| 22.02.2017 09:00-16:00 Uhr | Rostock, TRIHOTEL am Schweizer Wald, Tessiner Straße 103 | Barrierefreies Bauen - Konzepte und Nachweise für öffentlich zugängliche Gebäude | Kosten: 135 Euro für Mitglieder (BDB, AK M-V, IK M-V), Nichtmitglieder: 155 Euro; Referenten: Dr.-Ing. Antje Bernier, Architektin und Dipl.-Ing. Peter Kingerske, Beratender Ingenieur BDB; Voranmeldung möglich über: BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Landesverband M-V, Steffen Güll, Nikolaus-Otto-Straße 22, 19061 Schwerin, Telefon 0385 7452915, Telefax 0385 615363, E-Mail: info@bdb-mv.de , Internet www.bdb-mv.de ; Diese Veranstaltung wird von der Architektenkammer M-V als Fortbildung anerkannt. |
| 10.03. + 11.03., 24.03. + 25.03., 07. + 08.04.2017, 24.03.2017 Exkursionstag, jeweils von 08:30-16:30 Uhr | Hochschule Wismar | Brandschutzplaner-Lehrgang | Kosten: 950 Euro inkl. Prüfungsgebühren, Seminarunterlagen, Zertifikat, Kaffeepausen, Tagungsgetränke. Mittagsversorgung erfolgt individuell und ist selbst zu finanzieren; Anmeldung: unter Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH; Frau Andrea Müller; Am Schlosspark 4; 19417 Hasenwinkel, Telefon: 0384 766-311; Anmeldefrist: 20.02.2017; Diese Veranstaltung wird durchgeführt von der Architektenkammer M-V sowie der Ingenieurkammer M-V |

Impressum:

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, info@ak-mv.de, www.ak-mv.de, Verantwortlich: Christin Kiepler M. A. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 10.01.2017.